

Kleine Anfrage

der Abg. Stephan Braun und Dr. Tobias Brenner SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Krankheitsvertretungen an den Schulen im Kreis Böblingen

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ist es zutreffend, dass die Mittel für Krankheitsvertretungen an Schulen für das zweite Schulhalbjahr 2009/2010 bereits ausgeschöpft sind?
2. Wie lässt sich dieser frühzeitige Engpass erklären?
3. Welche Schulen im Kreis Böblingen, die bereits Vertretungslehrer für das zweite Schulhalbjahr beantragt haben, werden hiervon betroffen sein?
4. In welchem Umfang wird an diesen Schulen mit Unterrichtsausfall zu rechnen sein?
5. Wie wird sie nun und vor diesem Hintergrund auf die äußerst angespannte Personalsituation speziell am Herrenberger Andrae-Gymnasium reagieren?

01. 02. 2010

Braun, Dr. Brenner SPD

Begründung

Presseberichten zufolge sind für das zweite Schulhalbjahr 2009/2010 die Gelder für Krankheitsvertretungen bereits ausgeschöpft. Konkret wissen wir vom Fall des Andrae-Gymnasiums in Herrenberg, das durch die Streichung dreier bereits fest eingeplanter Vertretungslehrerstellen Unterrichtsausfälle in sechs Klassen mit je zwei bis vier Wochenstunden hinnehmen müsste. Angesichts der schon seit Jahren angespannten Personalsituation an der Schule könnte dies keinesfalls schulintern aufgefangen werden. Unklar ist, wie die Situation an den übrigen Schulen im Kreis Böblingen aussieht. Einmal mehr jedenfalls scheint die Schulpolitik der Landesregierung an der Realität vorbeigeplant worden zu sein – ausgetragen werden muss dies auf dem Rücken der Kinder.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Februar 2010 Nr. 12–6742.4/107 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Finanzministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Wir fragen die Landesregierung:

- 1. Ist es zutreffend, dass die Mittel für Krankheitsvertretungen an Schulen für das zweite Schulhalbjahr 2009/2010 bereits ausgeschöpft sind?*
- 2. Wie lässt sich dieser frühzeitige Engpass erklären?*

Die Vertretung von Unterricht im Krankheitsfalle erfolgt nach einem gestuften Verfahren. Jede Schule versucht zunächst selbst, mit Bordmitteln den Unterrichtsausfall aufzufangen. Dazu zählt beispielsweise die Zusammenlegung von Klassen oder die Erteilung von Mehrarbeitsunterricht durch eigene Lehrkräfte. Zusätzlich steht die feste Krankheitsvertretungsreserve zur Verfügung, die gezielt bei längerfristigen krankheitsbedingten Abwesenheitszeiten (d. h. von mehr als drei Wochen) einzusetzen ist. Im jeweils geltenden sogenannten Organisationserlass ist geregelt, dass die Schule die Lehrerwochenstunden der fest installierten Vertretungsreserve im Unterricht so einzuplanen hat, dass jederzeit in entsprechendem Umfang geeignete Vertretungskräfte zur Verfügung gestellt werden können. Erst wenn diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, kann auf die im Staatshaushaltsplan etatisierten Krankheitsvertretungsmittel zurückgegriffen werden, welche ggf. durch Schöpfungsmittel aus freien und besetzbaren Lehrstellen aufgestockt werden können, um Vertretungskräfte zu beschäftigen. Die Bewirtschaftung dieser Mittel ist auf das Haushaltsjahr (= Kalenderjahr) ausgerichtet und nicht auf das Schuljahr. Dies wird bei der Planung über die zur Verfügung stehenden Mittel berücksichtigt. Von den im Staatshaushaltsplan für 2010 etatisierten Krankheitsvertretungsmitteln wurden im Januar 2010 knapp 2,5 Mio. € verausgabt. Allerdings kann sowohl die Entwicklung bei den Krankheitsfällen als auch bei den Schöpfungsmitteln in der Regel erst während des laufenden Jahres abgeschätzt werden. Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs der vom Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Ressourcen ist die Schulverwaltung jedoch verpflichtet, diesen Bereich gewissenhaft und vorausschauend zu bewirtschaften. Darum wird die Entwicklung des Schöpfungsmittelvolumens einerseits und des Mittelverbrauchs andererseits von der Schulverwaltung aufmerksam verfolgt.

3. *Welche Schulen im Kreis Böblingen, die bereits Vertretungslehrer für das zweite Schulhalbjahr beantragt haben, werden hiervon betroffen sein?*
4. *In welchem Umfang wird an diesen Schulen mit Unterrichtsausfall zu rechnen sein?*
5. *Wie wird sie nun und vor diesem Hintergrund auf die äußerst angespannte Personalsituation speziell am Herrenberger Andrae-Gymnasium reagieren?*

Die Schulverwaltung steht in engem Kontakt mit den Schulleitungen, um Ausfälle von Lehrkräften schnellstmöglich zu kompensieren und so die Unterrichtsversorgung möglichst reibungslos und vollständig zu gewährleisten. So ist es gelungen, am Andrae-Gymnasium in Herrenberg zwei Vertretungskräfte einzustellen, um die dortigen Unterrichtsausfälle in den Fächern Physik und Biologie aufzufangen. Gleiches gilt für Böblingen: sowohl am Albert Einstein-Gymnasium als auch am Max Planck-Gymnasium wurde jeweils eine Vertretungskraft eingestellt, um die dortigen Unterrichtsausfälle in den Fächern Mathematik und Musik aufzufangen.

In Vertretung

Fröhlich

Ministerialdirektor